

AUSBILDUNG

Müssen alle befähigt sein?

Wie werden Studierende an den Pädagogischen Hochschulen auf die Umsetzung des Modullehrplans «Medien und Informatik» vorbereitet?

Matthias Fuchs, Gesamtleiter Studiengänge, PHTG

Zur Beantwortung dieser häufig gestellten Frage lässt sich für die PHTG festhalten, dass sie bereits vor Jahren beschlossen hat, alle zukünftigen Lehrpersonen fachlich für diese Herausforderung der Digitalisierung zu qualifizieren. Entsprechende Ausbildungsmodulare wurden in die Studienpläne integriert. Die PHTG gehört damit schweizweit zu den Pionierinnen unter denjenigen Ausbildungsstätten, die den Fachgebieten «Medienpädagogik» und «Informatik» den heutzutage geradezu unabdingbaren Platz eingeräumt haben. Die Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge «Vorschulstufe», «Primarstufe» und «Sekundarstufe I» der PHTG sind demzufolge solide darauf vorbereitet, das Fach «Medien und Informatik» kompetent zu unterrichten. Wie auch aus anderen Beiträgen dieser Schulblattausgabe hervorgeht, sehen sich Schulen und deren Personal gegenwärtig mit der erheblichen Herausforderung konfrontiert, in adäquater Weise auf die Auswirkungen der digitalen Transformation zu reagieren. Denn seit dem Siegeszug des Internets lässt sich der Zugang

zu neuem Wissen kaum mehr auf das Format des Schulbuchs reduzieren, das die zu vermittelnden Inhalte noch bis vor wenigen Jahren in übersichtlicher Linearität darbot. Während frühere technische Innovationen im Medienbereich – beispielsweise das Aufkommen des Fernsehens – den Unterricht kaum nachhaltig veränderten, machen neuere Entwicklungen auch vor den Klassenzimmern nicht halt. Dank der verschiedenen Zugänge zum World Wide Web können Schülerinnen und Schüler ihr Wissen heute beinahe uneingeschränkt und zudem in kürzester Zeit erweitern. Traditionelle Lehrmittel sind daher meist schlichtweg zu «langsam», um mit dem Tempo der Informationsbeschaffung mithalten zu können, an das sich die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler mittlerweile gewöhnt hat. Allerdings gilt es diesbezüglich zu bedenken, dass schnelle Verfügbarkeit und einfacher Zugriff nur die eine Seite der neuen Möglichkeiten darstellen, der eine kaum zu bewältigende Vielfalt an Informationen gegenübersteht. Der sinnvolle Umgang mit der Fülle des potenziell abrufbaren Wissens ist deshalb längst zu einer zentralen Kompetenz geworden.

Was bedeutet dies nun ganz konkret für den Lehrberuf? Kann von Lehrerinnen und Lehrern erwartet werden, dass sie neben dem bisherigen Fächerkanon zusätzlich auch noch Inhalte zu Medien und Informatik in ihren Unterricht integrieren? Dass diese Fragen unterschiedlich beantwortet werden können, spiegelt sich in den verschiedenen Ansätzen, die Pädagogische Hochschulen für ihre Ausbildungsgänge gewählt haben. Während die einen Hochschulen gezielt Spezialistinnen und Spezialisten ausbilden, hat sich die PHTG dafür entschieden, alle zukünftigen Lehrpersonen in den Fachgebieten «Medien» und «Informatik» zu befähigen. Denn die damit verbundenen Themen sind derart zentral und umfassend, dass sie längst den gesamten Unterricht betreffen und nicht einfach isoliert betrachtet werden können. So müssen beispielsweise Lehrpersonen der Sekundarstufe die Auswirkungen der digitalen Transformation erfasst haben, um den Berufswahlunterricht zukunftsgerichtet gestalten und ihren Schülerinnen und

```
<code> x = 5; <br> y = 6; <br> z = x + y; </code>
```

< Dank der verschiedenen Zugänge zum World Wide Web können Schülerinnen und Schüler ihr Wissen heute beinahe uneingeschränkt und zudem in kürzester Zeit erweitern./>

```
</html> <!DOCTYPE html> <head> <title> <PageTitle>
```

Schülern aufzeigen zu können, welche Berufsbilder durch die Digitalisierung Veränderungen erfahren oder gar verschwinden. Neue Herausforderungen stellen sich aber durchaus auch im Kindergarten und in der Unterstufe, wo bereits die jüngsten Kinder zunehmend über ein eigenes Handy mit Internetzugang verfügen. Nicht zu vergessen ist darüber hinaus, dass immer mehr Familien ihren Alltag organisieren, indem sie regelmässig über Familienchats kommunizieren. Lehrpersonen werden durch solche und ähnliche Entwicklungen ganz klar herausgefordert, zumal rigide, auf Verboten basierende Schulordnungen zur Nutzung privater Geräte wohl bald ausgedient haben dürften.

Wie eingangs bereits erwähnt wurde, beantwortet die PHTG die im Titel dieses Beitrags gestellte Frage mit einem nachdrücklichen «Ja!». In der konkreten Umsetzung sieht dies wie folgt aus: Während des Basisstudiums besuchen alle Studierenden eine Grundvorlesung zum Fachbereich «Medien und Informatik» und belegen ein Grundlagenmodul, in welchem berufsrelevante Anwendungskompetenzen vermittelt werden. In diesen Lehrveranstaltungen werden diejenigen Kompetenzen erworben, welche die Basis für die Aneignung der stufenspezifischen Fachdidaktik im weiteren Studienverlauf bilden. In der fachdidaktischen Ausbildung befassen sich die zukünftigen Lehrpersonen eingehend mit dem Modullehrplan «Medien und Informatik» und lernen Lehrmittel sowie Unterrichtshilfen kennen, die der praktischen Umsetzung der Lehrplanvorgaben dienen. Gegen Ende des Studiums entscheiden sich die Studierenden schliesslich für eine Spezialisierung, um ihr Wissen in einem konkreten medienpädagogischen oder informatischen Bereich noch weiter zu vertiefen. Insgesamt befassen sich Studierende der Studiengänge «Vorschulstufe» und «Primarstufe» im Minimum während ca. 150 bis 200 Stunden (7 Credits) mit den Inhalten der Fachgebiete «Medien» und «Informatik» und müssen dabei diverse Leistungsnachweise erbringen.

Bei den Studierenden des Studiengangs «Sekundarstufe I» ist der Ausbildungsanteil sogar noch grösser, da mindestens 12 Credits (300 bis 400 Stunden Studienzzeit) erworben werden müssen. Den Sek-I-Studierenden steht überdies die Möglichkeit offen, den Umfang auf bis zu 30 Credits auszubauen, wenn sie sich in ihrer Masterarbeit mit einer entsprechenden fachrelevanten Fragestellung auseinandersetzen möchten. Die Studierenden der Studiengänge «Vorschulstufe» und «Primarstufe» wiederum können sich im letzten Studienjahr dafür entscheiden, ihr Diplomprojekt im Bereich der Medienpädagogik durchzuführen und auf diesem Weg weitere 13 Credits zu erwerben.

Trotz der genannten Möglichkeiten der fachlichen Vertiefung und Spezialisierung sind alle Absolventinnen und Absolventen der PHTG in der Lage, den Modullehrplan «Medien und Informatik» kompetent umzusetzen und den Schülerinnen und Schülern einen lernwirksamen Unterricht anzubieten. All diejenigen, die sich darüber hinaus in ihrer Bachelor- oder Masterarbeit spezifisch mit der Thematik auseinandergesetzt und sich für den Besuch weiterer Module entschieden haben, verfügen nach Studienabschluss über ein umfassendes Schwerpunktwissen, das in manchen Schulhausteams sehr gefragt sein dürfte.

Studiengang VS

Basisstudium

- Grundvorlesung, 1 Credit
- Seminar zu studien- und berufsbezogenen Anwendungskompetenzen, 2 Credits

Fachdidaktik

- Fachdidaktisches Seminar zu Medien und Informatik, 2 Credits

Vertiefung

- 1 Wahlpflichtmodul zur Vertiefung eines Themengebiete z.B. Film, Robotics, 2 Credits

Spezialisierung

- Diplomprojekt bestehend aus drei Modulen und der Bachelorarbeit, 13 Credits

Studiengang PS

Die Modulhalte unterscheiden sich zwischen VS und PS.

Basisstudium

- Grundvorlesung, 1 Credit
- Seminar zu studien- und berufsbezogenen Anwendungskompetenzen, 2 Credits

Fachdidaktik

- Fachdidaktisches Seminar zu Medien und Informatik, 2 Credits

Vertiefung

- 1 Wahlpflichtmodul zur Vertiefung eines Themengebiete z.B. Film, Robotics, 2 Credits

Spezialisierung

- Diplomprojekt bestehend aus drei Modulen und der Bachelorarbeit, 13 Credits

Studiengang Sek I

Basisstudium

- Grundvorlesung, 2 Credits
- 2 Seminare zu berufsbezogenen Anwendungskompetenzen, 4 Credits
- Informatikseminar, 2 Credits

Fachdidaktik

- 2 fachdidaktische Seminare zu Medien und Informatik (4 Credits)

Vertiefung

- Module zur Vertiefung eines Themengebiete z.B. Film, Robotics, 2 bis 6 Credits

Spezialisierung

- Themenbezogenes Masterarbeitsprojekt, 15 Credits



Prof. Dr. Matthias Fuchs ist Stv. Prorektor Lehre und Gesamtleiter Studiengänge sowie Dozent Medienbildung und Erziehungswissenschaft an der PHTG.